



Gut aufgerollt: Bernhard Eberlein (links) und Jürgen Wenzel vom Papierrollenspezialisten Franz Veit.



Gut eingepackt: Joachim Heckler von Drei-V zeigt Verpackungen für den Versandhandel.



Gut eingetütet: Peter Penke-Wevelhoff (links) und Dr. Stefan Berdzinski von Heyne & Penke.

Schön, dass wir uns endlich wiedersehen!

Fachpack Das Branchentreffen war kleiner als vor Corona gewohnt – und intensiver

Nürnberg. Dichtes Gewusel schon in der Eingangshalle, rege Betriebsamkeit auf allen Gängen, jede Menge strahlende Gesichter: Die Fachpack, europäische Fachmesse für Verpackung, Technik und Prozesse, hat Ende September tatsächlich wieder geöffnet – unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts in den Messehallen Nürnberg.

Zwar ist das Treffen kleiner als gewohnt, dafür werden Gespräche meist noch motivierter als sonst geführt, neue Produkte bestaunt und vielfältige Themen diskutiert. Rund 24.000 Fachbesucher sind gekommen und suchen Antworten auf ihre speziellen Verpackungsfragen bei 788 Ausstellern aus 33 Ländern.

Angeregte Diskussionen – nicht zuletzt über die drastisch gestiegenen Papierpreise

„Hier dabei zu sein? Das war für uns gar keine Frage! Ein Spezialunternehmen wie wir braucht diesen direkten Kontakt, um neue Kunden zu finden“, erklärt etwa Jürgen Wenzel, Spartenleiter Industrirollen bei Franz Veit. Wer Kassenrollen

braucht, kennt diesen Hersteller aus dem bayerischen Hirschaid. „Aber wir können viel mehr“, betont Wenzel, „etwa das Bedrucken von Papierrollen mit Farben und Lacken für den direkten Lebensmittelkontakt. Oder Rollen aus siegelfähigen, bedruckten Papieren, die für flexible Verpackungen benötigt werden.“

Joachim Heckler, Geschäftsführer von Drei-V in Kirchheim bei München, freut sich ebenfalls über das direkte Treffen mit den Kunden: „Man kennt sich und freut sich über das Wiedersehen hier.“

Drei-V ist ein Hersteller von Versandverpackungen und arbeitet seit dem ersten Lockdown „auf Anschlag“, wie Heckler sagt: „Wir kommen kaum noch nach – und kämpfen gleichzeitig mit Lieferengpässen und enormen Preissteigerungen, wie die ganze Branche. Auch über solche Dinge kann man hier reden.“

Auch Heyne & Penke aus dem niedersächsischen Dassel ist wieder dabei, ein Spezialist für flexible Verpackungen wie Tüten für Chips oder Gummibärchen. „Hier können wir uns fachgerecht

präsentieren und vor allem auch hören und sehen, was es auf dem Markt und in der Branche Neues gibt“, erklärt Geschäftsführer Peter Penke-Wevelhoff. Steigende Rohstoffpreise sowie Transportprobleme machen auch dieser Firma mächtig zu schaffen. Dazu sagt der Chef: „Lösungen für solche Probleme zu finden – das gehört eben auch zum täglichen Job eines Unternehmers.“

Übrigens: Die nächste Fachpack ist 2022, Ende September, in Nürnberg.

MAJA BECKER-MOHR



FOTOS: AKTIV/GERD SCHEFFLER (4)

Gut besetzt: Die Messe bot in verschiedenen Foren mehr als 100 Fachvorträge an.